



## Wie bleibt man im Winter gesund?

WANN & WO hat nachgefragt, wie sich die Vorarlberger gegen die Grippewelle schützen.



**Stefanie, 20, Altach:** „Ich habe kein spezielles Rezept, um der Grippewelle zu entkommen, aber für mich ist es auch kein Problem, einmal krank zu sein. Meiner Meinung nach schadet eine kurze Auszeit dem Körper nicht, sondern härtet ab.“



**Christian, 35, Schwarzach:** „Meine Frau macht unseren Kindern im Winter oft Essigsocken oder Zwiebelwickel. Da Essigsocken im Berufsleben eher nicht so gut zu tragen sind, bevorzuge ich eine gute Tasse heißen Tee.“

# Bundesweite Stallpflicht

Seit gestern ist Österreich offiziell ein „Gebiet mit erhöhtem Geflügelpest-Risiko“.

Nach dem Vogelgrippe-Fall in einem Harder Putenbetrieb und zahlreichen betroffenen Wildvögeln in ganz Österreich zieht der Bund nun Konsequenzen. Das österreichische Bundesgebiet ist seit gestern ein „Gebiet mit erhöhtem Geflügelpest-Risiko“. Die entsprechende Novelle, die vergangenen Mittwoch beschlossen wurde, sieht unter anderem die Stallpflicht vor und zwar für kommerzielle wie auch für private Geflügelhalter. Die Ausweitung der

Vorsorgemaßnahmen, die in Österreich bisher nur um betroffene Regionen galten, sind das Resultat einer Besprechung mit den Vertretern aller Bundesländer, der Geflügelwirtschaft, des Landwirtschaftsministeriums, der Landwirtschaftskammer sowie der Österreichischen Agentur für Ernährungssicherheit (AGES) und der Veterinärmedizinischen Universität.

## Verordnung geändert

Auf Basis der Analyse der aktuellen epidemiologischen Situation wurde die Geflügelpest-Verordnung dementsprechend geändert. Neben der Stallpflicht, also der Unterbringung

von Geflügel in geschlossenen Haltungseinrichtungen, die zumindest nach oben hin abgedeckt sind, gelten weitere Maßnahmen. So darf die Tränkung der Tiere nicht mit Wasser aus Sammelbecken für Oberflächenwasser erfolgen. Die Reinigung und Desinfektion von Beförderungsmitteln, Ladeplätzen und Gerätschaften muss besonders sorgfältig erfolgen. Bei Verdachtsmomenten ist sofort ein Tierarzt bzw. die Behörde zu verständigen. In den vergangenen Monaten wurden in Europa insgesamt 398 Fälle bei Hausgeflügel und 351 Fälle bei Wildgeflügel behördlich festgestellt. Inzwischen sind fast alle EU-Mitgliedsstaaten von dem Virustyp betroffen.

## Wallner warnt vor nationalen Egoismen

**BREGENZ.** „Die Regionen beweisen tagtäglich, dass sie die europäische Zusammenarbeit stärken“. Das sagte Landeshauptmann Markus Wallner gestern beim traditionellen Neujahrsempfang für das Konsularische Korps. Dabei warnte der Landeshauptmann auch vor zunehmenden nationalen Egoismen auf dem Kontinent. Diese Problematik sprach auch der diesjährige Referent Jörg Wojahn von der Europäischen Kommission in Österreich an. Für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr bedankte sich Wallner bei allen konsularischen Vertreterinnen und Vertretern ganz herzlich.



**Schokolade** mag Susanna aus Rankweil besonders gern. Mehr von der hübschen 17-Jährigen gibt es unter [feldkirch.com](http://feldkirch.com).

Bewirb dich unter: [ww-girl@wannundwo.at](mailto:ww-girl@wannundwo.at); Foto: Frederick Sams

# Eva-Maria ist auf dem Weg der Besserung!

Der dreifachen Mama aus Lustenau geht es nach der Stammzellenspende wieder besser.

Vor Kurzem hat die 35-Jährige ihren ersten Spaziergang nach der Stammzellenspende gemacht und befindet sich derzeit auf dem Weg der Besserung. Viele Vorarlberger haben Mitte Dezember den Weg nach Lustenau gefunden, um sich für Eva-Maria typisieren zu lassen. Bei dieser Aktion wurde ein Stammzellenspende für Eva-Maria gefunden.

## „Auf das Beste hoffen!“

Allerdings kann man erst nach zwei Jahren ohne Rückfall von einem positiven Verlauf der Krankheit sprechen. Cemanur Kartal vom Verein „Geben für Leben“ berichtet: „Zuerst wartet man die ersten drei Wochen nach der Stammzellenspende ab. Wenn bis dahin alles gut verläuft, konzentriert man sich auf die nächsten sechs Monate. Leider kann man erst nach zwei ganzen Jahren ohne irgendwelche Rückfälle sagen, dass der oder die Erkrankte die Zellen vollkommen angenommen hat.“

Bis dahin heißt es abwarten und auf das Beste hoffen!“

## Aktion für Familienvater

Auch der Montafoner Wolfgang Grasbon (32) benötigt einen neuen Stammzellenspende – und das so schnell wie möglich. Deshalb führt der Verein „Geben für Leben“ für den Vater einer kleinen Tochter am Samstag, den 21. Jänner 2017, eine große Typisierungskation im Gemeindefaal von St. Anton im Montafon durch.



Die Stammzellenspende lässt Eva-Maria wieder hoffen. Foto: handout/Geben für Leben